

Zeitschrift: Der neue schweizerische Republikaner
Herausgeber: Escher; Usteri
Band: 1 (1800)

Artikel: Nachtrag zu Laharpe's Vertheidigungsschrift
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-542681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Genen Beziehung dreier Staaten aufeinander, wenn eine der zwei großen Mächte ohne Zuthun oder Einwilligung der andern, die zwischen ihnen bestehende Scheidewand einbräche, in dem bisher neutralen Land hauste, wie in ihrem eigenen, und dasselbe endlich durch irgend einen Vertrag enger als je, zum Nachtheil der andern Macht, mit sich zu verbinden suchte. Das Resultat dieser widerrechtlichen Handlung müßte seyn, daß die letztere Macht jedes Mittel anwenden würde, auch einen Theil des entweihten Mittelstaates für sich zu gewinnen. Die Unabhängigkeit desselben wäre dabei verloren; — und zu schwach — könnte er sie durch sich nicht wieder herstellen. So wie er sie der Convenienz zu verdanken gehabt hätte, müßte er von ihr sie wieder erwarten. Er könnte Vorschläge thun, um das entriffene Gut unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu erhalten; — mehr vermöchte er nicht. Die zwei großen Mächte miteinander würden sein Gleichgewicht bestimmen zur Garantie seiner Neutralität gegen sie beide.

Schweizer, erwartet diesen wichtigen Entscheid mit Geduld und vertrauensvoll auf die Rechtschaffenheit, die Einsichten, und die Vaterlandsliebe der Manner, die an der Spitze eurer vollziehenden Gewalt stehen.

J. M. M o h r.

Nachtrag zu Laharpe's Vertheidigungsschrift.

Im Bulletin helvétique hat der Exdirektor Laharpe seiner an die gesetzgebenden Räte eingesandten Vertheidigungsschrift einige Anmerkungen beigefügt, die wir hier als Nachtrag liefern; die Stellen, zu welchen sie gehören, sind in unserm Abdrucke der Schrift selbst, mit den hier nachfolgenden Zahlen bezeichnet.

Anmerkungen.

- 1) Es ist hier von dem gewesenen Schultheiß Steiger die Rede. Er war mein Feind, aber ein großdenkender und edler Mann.
- 2) Das Direktorium bestand damals aus den H. H. Clavre, Oberlin, Bay, Pfyster und Legend.
- 3) Das Dekret meiner Ernennung ward mir nach Paris durch den nemlichen Senator Frossard überbracht, der kürzlich den H. Clavre, einen meiner Nachfolger, abzuholen gieng.
- 4) Man sehe diese Briefe im Bulletin, welches die Sitzung des großen Raths vom 16. Juli 1798 enthält, nach; eben so den Antrag des Repräsentant Huber, der den Druck und die Uebersendung an die Staatthalter verlangte.
- 5) Der Brief, welchen der H. Mousson den 22. December an den Direktor Secretan schrieb,

und von welchem Auszüge in der Sitzung des großen Raths vom 20. Januar gelesen wurden, beweist, daß man damals sehr daran arbeitete, unser Entlassungsbegehren zu erhalten. Der H. Mousson findet zwar, die von mir am 9. December unternommenen Schritte hätten zurückschlagende Formen gehabt; ihr größter Fehler war jedoch in seinen Augen ihre Unvollständigkeit.

- 6) Diese Anträge finden sich mit mehreren ähnlichen in dem Protokolle des Direktoriums.
- 7) Die Resultate werden ohne Zweifel bald erscheinen, und alle Unpartheiischen werden den glüklichen Erfolg, den Maafnahmen, die das Direktorium traf, den wahren Zustand der Finanzen endlich zu ergründen, beisrechnen.
- 8) Die Protokolle des Direktoriums und der Räte enthalten die Beweise hiervon.
- 9) Im Augenblick, wo die Oestreicher gegen Zürich vorrückten, und es nothwendig war, die dortigen Magazine zu leeren, begab sich der H. Ruhn, auf die Anzeige eines von den Bauren in Birmensdorf angezettelten Complottes (Man sehe seinen Brf. v. 2. Juni) nach Baden. Da die Angabe sich ohne Grund fand, verfügte sich der Commissar Ruhn nach Aarau (Man sehe seinen Brf. vom 3. Juni) und von da nach Bern, wo eben die Regierung eintraf. Am 5. Juni erschien er vor dem Direktorium; (Man sehe das Protokoll dieses Tages.) Der Commissar Ruhn hat über seine Sendung, und über das, was die Magazine betrifft, zwei Denkschriften aufgesetzt, von denen die letztere dem gesetzgebenden Corps mitgetheilt ward. Ueber die erste, die allein einen ganzen Band füllt, hat sich das Direktorium noch nicht erklärt. Inzwey ist es wahrscheinlich, dasselbe würde von dem H. Ruhn einige Erläuterung verlangt haben: 1) über das angebliche Complot in Birmensdorf; 2) über seine Entfernung von Zürich, und seine Reise nach Bern in dem kritischen Momente; hierauf würde es die Denkschrift, nebst den Erläuterungen dem gesetzgebenden Corps übersandt haben, um die Gesetzgeber in Stand zu setzen, darüber zu urtheilen.
- 10) Ich vergaß den Senator Frossard, der zu Genf, 50 Stunden von Zürich, blieb, um einen Fruchttransport zu besorgen.
- 11) Die Maafnahme gegen die Zürcher ward am 1. April 1799 getroffen. Man sehe das Protokoll des Direktoriums.
- 12) Den 8. April geschah es für Bern. Man sehe das Protokoll.
- 13) Der H. Senator Bay und meine übrigen

Collegen, wissen wohl, daß nicht ich es war, der das Verzeichniß dieser Bürger vorlegte.

- 14) Man sehe die Botschaft vom 9. März, deren Erwägungen bringende Gründe für die Beschleunigung der Prozeduren enthielten.
- 15) Die Entsetzung und Verhaftnehmung der Verwalter vom Sentis waren nothwendige Folgen eines ausführlichen Berichts des Commissars Kuhn, welchen das Direktorium am 19. April erhielt. . . . Aber noch ehe der Beschluß dem B. Kuhn zugekommen war, hatte er diese Verwalter entsetzt und in Verhaft bringen lassen. Man sehe die Berichte dieses Commissars, die das Direktorium den 19. und 24. April erhielt, und die darauf hin getroffenen Maaßnahmen in den Protokollen dieser zwei Sitzungen.
- 16) Dieser Brief ist der vollständige Beweis, daß die Glieder des Direktoriums auf die am 9. Dec. vorgeschlagenen Schritte Verzicht gethan hatten. Man zeigt darin dem B. Zeltner an, daß eine außerordentliche Commission ernannt worden, die sich mit dem Direktorium berathen soll, und daß man von dieser Zusammensetzung die glücklichsten Resultate erwarte. Dieser Brief ist vorhanden: warum wird er nicht bekannt gemacht?

Wahlen der öffentlichen Beamten der helvetischen Republik, vom Jahr 1799.

XIII.

Wahlversammlung des Kantons Sentis; gehalten am 3 — 7. Jan. 1800.

Präsident: Karl Heintz. Eschwend, Präf. des Kantonsgerichts.

Stimmzähler: Alt: Ammann Egger, a. d. Tablat. Statthalter Merz in Herisau. Kommandant Meßmer von Rheinegg. Hauptmann Jacob Rogg.

Secretär: Statthalter Krussi von Appenzell. Verwalter Lindemann von Trogen. Johann Räf von Albstätten. Commissar Waliser von Mosnang.

W a h l e n.

Mitgl. in den Senat: Alt: Senator Peter Aloys Falt von Petterzell. Präsident Kunzli von Gossau.

Mitgl. in die Verwalt. Kammer: Administrator Hautle von Appenzell.

Da dieser seine Ernennung ausschlug, ward gewählt:

Dr. Ant. Joseph Bischofberger. Lendemann von Trogen. Suppleant Heer. Suppleant Joh. Jos. Mark von Wyl.

Da dieser seine Ernennung ausschlug, ward gewählt:

Jul. Hier. Zollikofer v. St. Gallen. Suppleant Beda Forrer von Lichtenstein.

Da dieser seine Ernennung ausschlug, ward gewählt:

Statthalter Joh. Jac. Meßmer von Rheinegg. Mitglieder des Kantonsgerichts: Kant. Gerichtsschreiber Steger. Statthalter Reuth von Wyl. Statthalter Joh. Ulr. Spieß von Teufen. Suppleanten des Kantonsgerichts: Statthalter Hörler v. Appenzell. Wartmann in St. Gallen. Joh. Jac. Grob von Gontzenbach. Mosrell. Schäffer von Herisau. Dr. Joh. Räf von Albstätten. Salesi Souter von Appenzell. Suppleanten in die Verwaltungskammer: Forrer von Lichtensteig. Suppleant Merk von Wyl. Joh. Bapt. Rüst von Staad. Secr. Jos. Ant. Grütter von Andwyl. Joh. Ulrich Zund v. Albstätten.

Mitgl. des Distriktsgerichts St. Gallen: Administrator Walder.

— — — Gossau: Präf. Celestin Fäschler.

— — — Wyl: Nicolaus Wierland.

— — — Lichtensteig: Friedb. lin Wirth. Alt: Amman Brunner. Alt Landrath Sträble. Joh. Cappelier.

— — — Glawyl: Ulrich Beringer.

— — — Mosnang: Georg Ant. Scherre. Peregrin Heiberger.

— — — Herisau: Joh. Räf. Augster. — — — Teufen: Präf. Joh.

— — — Wald: Joh. Sturzenegger, Alt: Richter.

— — — Appenzell: Präf. Ant. Jos. Chäller. Joh. Bapt. Mazenauer. Alt Richter Joh. Kiegnier. Hs. Jac. Hersche. Richter Ign. Siegnier. Ant. Jos. Koller. Joh. Bapt. Streuli. Administrator Hautle. Carl Jac. Inauen.

— — — Ober: Rheinthall: Paul Kieg, Alt: Richter.

— — — Unter: Rheinthall: Paul Sonderegger, Alt: Richter.

— — — Rorschach: Kaspar Keller.

In der Sitzung des Senats vom 27. Jan. hat derselbe den Beschluß des großen Raths, der die Verhandlungen dieser Wahlversammlung als dem Gesetz gemäß vorgenommen, und mithin gültig erklärt, verworfen, weil dem Gesetz zuwider, 23 Bezirksrichterstellen durch offenes Stimmenmehr besetzt worden.